

Zur Meteorologie der Adria

von

J. Hann,

w. M. k. Akad.

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juni 1908.)

Ziemlich in der Mitte des Adriatischen Meeres liegt die kleine Felseninsel Pelagosa, auf welcher seit Juni 1894 eine meteorologische Station tätig ist. Die Ergebnisse der meteorologischen Aufzeichnungen daselbst können mit vollem Rechte als Repräsentanten des Klimas des mittleren Teiles der Adria angesehen werden. Pelagosa liegt unter $42^{\circ} 23' 5''$ N Br. und $16^{\circ} 15' 3''$ E v. Greenwich. Die Entfernung vom nächsten Küstenpunkte Italiens, d. i. die Halbinsel mit dem Monte Gargano, beträgt 55 km , von jenem Dalmatiens 100 km , von der Insel Lissa 75 km , von der meteorologischen Station Lesina rund 90 km .

Die Insel besteht aus einem schmalen, von Ost nach West streichenden Bergrücken von 1390 m Maximallänge und nur 340 m größter Breite. Die größte Seehöhe erreicht sie im Monte Castello mit 87 m , auf welchem sich der Leuchtturm und die meteorologische Station befindet. Das Leuchtfeuer, die Laterne, befindet sich in 116 m Seehöhe und wird trotzdem bei heftigen Sciroccostürmen zuweilen vom Gischt der Brandungswellen noch erreicht. An der West-, Süd- und Ostküste stürzen die Felswände steil in die See ab, der nördliche Abhang ist sanfter geneigt.¹

¹ Näheres über die Insel Pelagosa findet man durch Kärtchen und Abbildungen erläutert in der »Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik«, XVIII, 1896, von Groller v. Mildensee, k. k. Oberstleutnant, p. 159.